

# Arnstorf, Kloster der Barmherzigen Schwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus

## BASISDATEN

**Klostername** Arnstorf, Kloster der Barmherzigen Schwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus

---

**Ortsname** Arnstorf

---

**Regierungsbezirk** Niederbayern

---

**Landkreis** Rottal-Inn

---

**Orden** Barmherzigen Schwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus

---

**Diözese** Passau

---

**Gründungszeit** 1952

## GESCHICHTE

### Arnstorf, Kloster der Barmherzigen Schwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus – Frömmigkeit und Caritas

Die Franziskus-Schwester in Arnstorf gehören zur Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus, die 1844 in Troppau (Tschechien, heute Opava; Erzdiözese Olmütz) entstand. Dort fand sich eine Gruppe frommer Frauen zusammen, die sich der Krankenpflege, dem Schulunterricht und der Betreuung von Waisenkindern widmete. Mit Unterstützung des Provinzials der böhmischen Minoriten, Leopold Klose (gest. 1868), schlossen sie sich zu einer neuen klösterlichen Gemeinschaft zusammen. Um 1940 gehörten rund 1600 Schwestern in 47 Niederlassungen zur Kongregation. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die meisten Klöster von den kommunistischen Behörden aufgelöst und der größte Teil der Mitglieder zur Zwangsarbeit verpflichtet. Einige der deutschsprachigen Schwestern wurden 1946 aus dem Sudetenland ausgewiesen. Die Vertriebenen schlossen sich in einer neuen deutschen Provinz zusammen und siedelten sich in Deutschland und Österreich an. Anfangs fanden sie in Behelfsheimen Unterkunft und gingen von dort aus ihrer karitativen Beschäftigung nach.

Die erste eigene Niederlassung entstand 1952 im niederbayrischen Arnstorf, wo elf Schwestern der Kongregation arbeiteten. Das Franziskusheim, das sie errichteten, fungierte zugleich als Mutterhaus der Provinz. Ihm angeschlossen war das Seniorenheim St. Franziskus mit 80 Plätzen. Von Arnstorf aus erfolgte die Gründung eines Filialklosters in Großen Buseck (Landkreis Gießen), dessen Mitglieder in der ambulanten Krankenpflege arbeiteten. 1964 gehörten 23 Schwestern in vier Niederlassungen, eine davon in Königstetten (Niederösterreich), zur deutschen Provinz.

Fehlender Ordensnachwuchs führte jedoch dazu, dass die deutsche Provinz 2005 aufgelöst und die verbliebenen Mitglieder in Deutschland und Österreich der Generaloberin in Troppau unterstellt wurden. Gleichzeitig wurde das Seniorenheim in Arnstorf an den Caritasverband übergeben. Die wenigen dort noch tätigen Schwestern fanden neue Aufgabenfelder.

(Christine Riedl-Valder)

Quellen:

Mündliche Mitteilung von Schwester Birgit, Arnstorf (2015)

Link:

<http://www.bistum-passau.de/lexikon/franziskus-schwestern>

<http://www.pfarre-koenigstetten.at/geschichtliches/eisenbad/>

## LITERATUR

Wienand, Adam (Hg.): Das Wirken der Orden und Klöster in Deutschland, Bd. 2: Die weiblichen Orden, Kongregationen und Klöster, Köln 1964, S. 361.